

# Das Geheimniss

**\*drop\* da ist mal eine "reale" story... na ja nicht ganz. kommt  
imemr hin ein vampir drinn vor.^.^ aber bitte ncith alszu  
streng mit den kommis sein...**

Von TigrisCaerulea

## Kapitel 2:

Am nächsten Morgen hatte CB mal einen Tag für sich. Der Manager war wohl der Meinung, dass die Jungs mal Ruhe brauchten. Und das kam allen sehr gelegen. Auch das Wetter spielte mit. Also schnappte sich jeder sein Handtuch, zog eine Badeshorts an und ging nach draußen in den Garten in die Sonne. Kiro allerdings blieb im Schatten. Schon lange hatten die Bandkollegen es aufgegeben ihn zu fragen, warum er nicht in die Sonne ging. Entweder hatte er ausweichend geantwortet oder die Frage ignoriert.

Es war ruhig an diesem Tag. Die Sonne schien warm vom blauen Himmel herunter und jeder ging einer Beschäftigung nach: Strify machte gar nichts. Er lag nur da mit einer schwarzen Sonnenbrille auf der Nase und sonnte sich. Yu zupfte an seiner E-Gitarre herum und quatschte mit Romeo und Shin hörte über seinen iPod Musik. Kiro beobachtete seine Freunde und Bandmitglieder bis sein Blick auf Strify hängen blieb. In der Sonne hatte dessen Haare einen leicht silbernen Glanz und seine Haut war blassbraun. Ein sanfter Windstoß trug Kiro dessen Duft zu und er sog ihn tief in seine Lungen. Kiro hatte das Buch, welches er neulich planlos gekauft hatte, auf seinen Knien. Mit leichten Widerwillen wandte er den Blick von Strifys schönen Anblick ab und las weiter. Je mehr er von dem Buch las, desto beunruhigter wurde er. Das Buch war von einem Christoph Biss geschrieben worden. Das war ja auch nicht weiter schlimm. Was Kiro beunruhigte war, dass er alles über seinen Stamm wusste. Ihre Fähigkeiten, den Ältestenrat und alles andere wurde haargenau erklärt. Und mit diesem Buch könnte jeder Mensch einen Vampir von einem Mensch unterscheiden. Sollte das passieren, würde sein Stamm in eine schwierige Situation kommen. -"Mist! Woher weiß er das alles?"- War er selber einer vom Stamm und somit ein Verräter? Oder hatte der Autor Kontakt zu einem seiner Brüder und dieser gab ihm so die Informationen? Kiro musste dringend mit dem Rat sprechen. Gut, dass die Versammlung in einer Nacht war. -"Vielleicht sollte ich schon mal ein paar Infos über diesen Christoph Biss in Erfahrung bringen."- Mit diesem Entschluss stand er auf und ging ins Haus; sehr darauf bedacht nicht in die pralle Sonne zu treten. "Hey, Kiro! Wo willst du hin?", rief Strify, als er gerade an der Terrassentür ankam. -"Na toll..."- "Ich... muss etwas erledigen", antwortete er ausweichend. Yu, der sich zu ihm umgedreht

hatte, verdrehte die Augen. "Bleib mal cool und genieß den freien Tag." "Mach ich ja", erwiderte er, "aber auf meine Art." Und damit ging er ins Haus. Das war äußerst knapp gewesen. Die Sonne war zu stark heute. Kiro sah auf seine Arme. -"Na klasse, Sonnenbrand. Mist..."- Er verschwand fluchend in seinem Zimmer und cremte seine Arme und sein Gesicht mit einer speziellen Creme, die der Stamm entwickelt hatte, ein. Danach verließ er das Haus. In dem Buch stand die Adresse des Verlags. Er war nicht weit weg. Also schlenderte Kiro, immer im Schatten haltend, durch die Straßen. Schnell fand er das Gebäude und betrat es. Die Eingangshalle war riesig. Der Boden war nach einem Schachbrett aus Marmor gefliest. An der Decke hing ein goldener Kronleuchter. -"Man, der Verlag scheint ja sehr gut zu verdienen..."- Kiro ging auf einen schwarzen aus Ebenholz gezimmerten Schreibtisch zu. Dahinter saß eine hübsche junge Frau. Ihre Haar war blond und zu einem langen Zopf geflochten, der ihr bis zur Taille reichte. Sie schaute auf, als Kiro vor ihrem Schreibtisch stehen blieb. Ihre Augen hatten einen freundlichen Ausdruck und waren in ein sanftes smaragdgrün getaucht. "Kann ich Ihnen helfen?", fragte sie mit einer hellen Stimme und lächelte. "Ja", antwortete Kiro, "können Sie mir die Adresse von Christoph Biss bitte geben?" "Es tut mir Leid, aber..." Sie stockte und sah in seine Augen. Dann drehte sie sich zu ihrem Computer, tippte auf der Tastatur herum und gab Kiro schließlich einen Zettel. Er nahm ihn und legte eine Hand auf ihre Stirn. "Du hast mich nie gesehen, nie mit mir gesprochen und mir nie etwas gegeben", flüsterte er. Dann nahm er die Hand weg, drehte sich um und ging. Die junge Frau blinzelte, zuckte mit den Schultern und wandte sich wieder ihrer Aufgabe zu.

"Na toll", grummelte Kiro und starrte auf den Zettel in seiner Hand, auf dem die Adresse des Autors stand. Dieser wohnte fast auf der anderen Seite der Stadt. Mit seiner Geschwindigkeit konnte er zwar in wenigen Minuten da sein, aber es würde ihm auch einiges an Energie kosten.